

Die vielen Fragen zeugen von ihrem Interesse

FDP-Wahlkämpferin Beate Fauser spricht bei Altenheim-Besuch jede Menge Themen an

Von Hans-Jürgen Hölle

Kreis Calw. Clemens Miola, der Regionalleiter der Evangelischen Heimstiftung, bringt es auf den Punkt: »Sie haben in einem Satz viele, viele Themen angesprochen.« Das hat er zur FDP-Landtagsabgeordneten Beate Fauser gesagt, die dem Pflegeheim in der Calwer

Torgasse, einer Einrichtung der Heimstiftung, einen Besuch abstattet.

Natürlich ist Fauser im Wahlkampf. Sie will am 27. März ja schließlich wieder in den baden-württembergischen Landtag. Andererseits ist das typisch für sie. Die 61-Jährige stellt immer Fragen, wenn sie sich für ein Thema

interessiert. »Ich bin keine Sachverständige«, sagt sie. »Wenn etwas geschrieben wird, sollten wir die Sätze nicht nur lesen. Wir sollten sie auch besprechen.«

Hauptschülern den Zugang ermöglichen

In diesem Fall geht es um die Personalplanung für die Altenheime im Land. Was die Politik da den Einrichtungen aufbürden will, ist nicht von Pappe, meint die Abgeordnete. »Seit es die Pflegeversicherung gibt, sieht sich die Politik genötigt, natürlich im bestgemeinten Sinn, vieles zu regeln. Aber wir kommen so langsam in die Situation, wo man fragen muss, ob sich die Leute die Heime überhaupt noch leisten können«, sagt sie dazu.

Um dann loszulegen: Wie ist das mit der Pflegedokumentation? Dem Pflege-TÜV? Der Heimauslastung? Den Forderungen des Sozialministeriums hinsichtlich der Qualifikation der Pflegekräfte? Den Kosten? Wer soll das eigentlich bezahlen? Fragen über Fragen.

Auf manche erhält sie von ihren Gesprächspartnern im Altenheim Auskunft. Zum Beispiel, dass bei den Anfor-

derungen für die Pflegekräfte die Quote auf den Prüfstand gehört. Oder, dass während der regelmäßigen Überprüfungen der Heime eigentlich die ganze Pflegearbeit ruhen muss. Und dass der Pflegeberuf nicht ständig mit dem Thema Mindestlohn in Zusammenhang gebracht werden darf, weil ja so schlecht gar nicht verdient werde und es auch Aufstiegsmöglichkeiten gebe.

Die Politikerin hört aufmerksam zu, spart dann aber auch nicht mit Worten. »Hier geht es um ein Thema, das alle angeht. Es ist wichtig, wenn unsere Senioren gut versorgt werden. Das wollen wir schließlich alle einmal sein«, betont sie. Auch sie ist der Überzeugung, dass Hauptschulabgängern der Zugang zum Pflegeberuf ermöglicht werden muss.

Was sie im Pflegeheim gehört hat, will sie schnell an den zuständigen Fraktionskollegen weiter geben, damit dieser das in der aktuellen Diskussion an der richtigen Stelle vorbringen kann.

Ein Rundgang durchs Pflegeheim darf zum Abschluss natürlich nicht fehlen. Die erste Bewohnerin, die sie trifft, freut sich ganz offensichtlich: »Heute haben wir aber prominenten Besuch.«



Beate Fauser kam bei ihrem Besuch in einem Calwer Altenheim auch mit den Bewohnern ins Gespräch. Foto: Hölle